

## AUS DER PRAXIS



Fiona Fröhlich Egli,  
Allgemeinmedizinerin

### Der Blutdruck spielt verrückt

Die Blutdruckeigenmessung ergibt fast gleich gute Resultate wie eine 24-Stunden-Blutdruckmessung. Deshalb interessiere ich mich für die zu Hause notierten Werte und für ihre Schwankungen. «Sehen Sie doch, Frau Doktor, jedes Mal, wenn ich die gelbe Blutdruckpille nehme, steigt mein Blutdruck an – die ist nicht gut für mich!» Ist zwar unlogisch, dass ein blutdrucksenkendes Medikament das genaue Gegenteil bewirken sollte, aber ich kann mir vorstellen, wie die Patientin misstrauisch ihre Tablette schluckt und vor lauter innerer Anspannung zwei Stunden später tatsächlich einen erhöhten Wert misst. Wir lassen das ungeliebte Medikament weg – und Überraschung: Die Blutdruckwerte bessern sich! Auch Seelisches kann mitspielen: Der ältere Herr präsentiert normale Werte für Januar, Februar und April, aber im März spielte der Blutdruck verrückt. Wetter? Tabletten vergessen? Schmerzen? Andere Aufregungen? Ich frage nach und erfahre, dass der 7-jährige Enkel verunfallt war und drei Wochen im Spital bleiben musste. Grossvaters Blutdruck litt offensichtlich mit.

## Wenn Kinder Grosses leisten



Was tun, wenn der Schulkamerad plötzlich bewusstlos wird, sich die Hand verbrennt oder aus der Nase blutet? In solchen

Situationen sind Kinder, aber auch Erwachsene oft überfordert. Das Buch «Wenn Kinder Grosses leisten» (29.90 Fr.) hilft in derartigen Notfällen weiter. Es zeigt anschaulich auf, was bei Insektenstichen, Gehirnerschütterungen, Sportverletzungen, Wunden oder Zeckenbissen zu tun ist, wie man schnell und richtig alarmiert und wie eine Herz-Lungen-Wiederbelebung funktioniert.

Geschrieben haben das Buch die zwei Rettungssanitäter Stefan Franzen und Beat Theiler im Rahmen ihrer Diplomarbeit. Der illustrierte Leitfaden richtet sich in erster Linie an Primarschüler, bietet aber auch Erwachsenen Orientierung. Er ist in verschiedenen Buchhandlungen erhältlich oder kann über folgende Seite bestellt werden: [www.kindernotfallbuch.ch](http://www.kindernotfallbuch.ch)



Was tun bei einem Notfall? Der Rettungsleitfaden richtet sich an Primarschüler.

### Wunderwerk Mensch

#### Nase – Wie riecht der eigene Körper?

**Das Parfüm duftet** fabelhaft. Doch schon nach kurzer Zeit nimmt die Frau, die es aufgetragen hat, davon nichts mehr wahr. Erhält sie ein Kompliment, riecht sie an sich, sucht nach den Aromastoffen – vergebens. Sie hat sich daran gewöhnt. Und was die Nase lange umgibt, fällt ihr kaum noch auf. Registriert sie allerdings etwas Neues, weil sich der Duft abrupt verändert, reagiert sie, indem sie die Informationen ans Hirn weiterleitet. Bloss den eige-

nen Körpergeruch ignoriert das Nervensystem völlig: Niemand weiss von sich, wie sein Körper ohne Duschmittel oder Parfüm riecht. Dadurch wird das Hirn von einer Reizüberflutung geschützt.

**Stinkt eine Person** nach Schweiß, merkt sie das auch nicht zwangsläufig. Denn dieser Geruch entwickelt sich langsam – ausser bei grosser körperlicher Anstrengung wie sportlicher Betätigung. Die Nase hat genügend Zeit, sich



daran zu gewöhnen, und gibt die Information deshalb nicht weiter. Einem Kompliment über das fabelhafte Parfüm darf die Frau aber glauben. Denn andere Nasen bemerken den Unterschied in der Luft sofort.